



Die nasse Flussaue

3



Hier sehen Sie auf das Mittlere Bruch. Dieses Grünland steht regelmäßig unter Wasser, wenn die Bückeburger Aue Hochwasser führt.

Hier kommt die Flut



(1) Bei Hochwasser wird das Mittlere Bruch zu einer weiten Wasserfläche.

Um die Wiesen trockenenzulegen, wurde die Aue im 19. Jahrhundert mit Dämmen begrenzt. 2012 haben der Landkreis Schaumburg und die Stadt Bückeburg diese teilweise wieder abgetragen. Seitdem steht das Mittlere Bruch regelmäßig unter Wasser. Das bewahrt die stromabwärts gelegenen Orte, die Äcker und Felder vor Hochwasser. Hierdurch wurde ein Rückhalteraum von 100.000 Kubikmetern geschaffen.

Vögel waten im Schlamm



(2) Der Kiebitz brütet in offenen, flachen Landschaften an Gewässernäheren oder auf Feuchtwiesen.

Nasse Wiesen und kahle Schlammflächen sind ein Paradies für Watvögel: Kiebitze, Grünschenkel oder Bekassine schreiten durch das flache Wasser und stoern mit ihrem Schnabel im Boden. Sie fressen Insekten, Würmer, Muscheln, Schnecken und alles, was sonst im Schlamm lebt. Auch Grasfrösche, Teichfrösche und



(3) Der Grünschenkel ist ein Langstroehzieher. Hier sind die Vögel ab April zu beobachten.



(4) Blick auf das Mittlere Bruch



(5) Bekassinen brüten in feuchtem Grünland in Nord- und Ost- und überrn meist in den Subtropen und Tropen.

Molche fühlen sich hier wohl. Im Mittleren Bruch können Sie außerdem Gänse und Enten, Störche und Kraniche beobachten.

Flache Ufer



(6) Röhricht ist ein Biotop von verschiedenen schilfartigen Pflanzen, in dem fllern und Röhrmänger fortieren.

Die Pflanzenwelt befindet sich im Umbau, seit das Mittlere Bruch renaturiert wurde und im Frühjahr 2013 die ersten Überschwemmungen kamen. Mehr und mehr Röhrichte und Seggenrieder siedeln sich nun an. In den Senken wachsen Flutrasen, die bei Hochwasser überströmt werden. Derartiges Feuchgrünland ist in Deutschland sehr selten. Um zu verhindern, dass hier Gebüsche und Wälder wachsen, muss es regelmäßig gemäht oder beweidet werden.



(7) Seggen sind Sauergrasgewächse, von denen es bis zu 2.000 Arten gibt.



Quelltext mit Klick



Gefördert durch die Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung



Kartographie: GEO-Service Bückeburg - Konzept, Grafik & Design: ©SD-WG, 2015 - Text, Redaktion: Karen Roske - Fotos: Jochen Beug (1), Anette Wagner (2, 5-7), XK/Fotofka (3), Stadt Bückeburg (4)
Impressum und weitere Informationen: www.bueckeburg.de